IMT Nuremberg Archives

H – 1847

International Court of Justice

Die Neuordnung der europäischen Mitte.

Reichsprotektor Freiherr von Neurath und Staatspräsident Dr. Hacha in der „Europäischen Revue."

Berlin, 29. März. (DNB.) Der Reichsprotektor für die Länder Böhmen und Mähren, Freiherr von Neurath, äußert sich im neuesten Heft der „Europäischen Revue" über seine Aufgaben. Freiherr von Neurath erklärt in seinem Aufsatz:

„Das Vertrauen des Führers hat mir als Reichsprotektor der Länder Böhmen und Mähren eine schwere, aber schöne Aufgabe übertragen. Es gilt, nach zwanzig Jahren verhängnisvoller Zerwürfnisse dem Lande und allen seinen Bewohnern das Gefühl der Gerechtigkeit und Sicherheit, des Vertrauens und der Hoffnung auf eine glücklichere Zukunft und auf einen für beide Teile ehrenvollen Ausgleich der Gegensätze zurückzugeben. Die in einer tausendjährigen Geschichte dieser Länder entwickelten Erfahrungen auf dem Gebiete des völkischen, politischen und wirtschaftlichen Lebens, die Erinnerung daran, daß die kulturellen Höhepunkte des Landes mit den Epochen friedlicher Zusammenarbeit zusammenfielen, werden für mich Wegweiser sein.

Ich verstehe angesichts der frischen Narben und Wunden, die die jüngste Vergangenheit auf allen Seiten zurückgelassen hat, auch die Gefühle des Volkes, für dessen Schutz und gedeihliche Entwicklung ich dem Führer verantwortlich bin, und ich achte sie. Daher sehe ich den tiefsten Sinn meiner Aufgabe darin, der Welt zu zeigen, wie die deutsche Nation ein ihr anvertrautes Volkstum zu fördern, seine natürlichen Rechte zu achten und, ohne seine Würde und Ehre anzutasten, für die Lebensgemeinschaft zu gewinnen weiß, in die es sein geschichtliches und geopolitisches Schicksal geführt hat. Der staatliche, kulturelle und politische Rahmen, den der Erlaß des Führers für die Länder Böhmen und Mähren darstellt, ist weit genug, um dem tschechischen Volkstum eine ungestörte, freie Entwicklung seiner reichen Gaben zu gewährleisten und die böhmisch-mährischen Länder, denen Deutsche wie Tschechen in tiefer Heimatliebe verbunden sind, einer neuen kulturellen und wirtschaftlichen Blüte entgegenzuführen.

Meine politische Erfahrung hat mich mit den Sorgen und Bedürfnissen vieler Nationalitäten bekannt gemacht, die als Minderheiten oder geschlossene Volksgruppen in einem anderen staatlichen Verband leben. Nur wenige Staaten, denen die Friedensverträge fremdes Volkstum überlassen haben, erwiesen sich als ehrliche Treuhänder. Wenn das tschechische Volk auf die Lehren der letzten zwei Jahrzehnte zurückblickt, wird es feststellen, daß es von den Mächten, die heute angeblich sein Los bedauern, skrupellos als Mittel zum Zweck mißbraucht worden ist. Als Nutznießer eines gewollten, permanenten deutsch-tschechischen Gegensatzes hatten sie kein Interesse an herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Völkern und an entspannten, natürlichen Verhältnissen in diesem Raum. Der Führer hat die Voraussetzungen für die Wiederkehr von Ordnung, Sicherheit, Gerechtigkeit und Verständigung geschaffen. Meine Aufgabe ist es, sie im Eigenleben des tschechischen Volkes wie im Zusammenleben der beiden Nationalitäten zu verwirklichen. Wer guten Willens, aufrichtiger Gesinnung und entschlossen ist, den Ländern und Bewohnern des Reichsprotektorates selbstlos zu dienen, soll mir zur Mitarbeit willkommen sein und wird in mir einen gerechten Treuhänder der Interessen aller finden."

In der gleichen Nummer der Zeitschrift schreibt der Staatspräsident der Länder Böhmen und Mähren, Dr. Hacha:

„Es ist meine Ueberzeugung, daß die neugeschaffene staatsrechtliche Lage von Böhmen und Mähren die unter den gegebenen Umständen bestmögliche Lösung darstellt, da sie uns die Aussicht eröffnet, nach den vielen Enttäuschungen und Irrungen der Vergangenheit endlich Ruhe zu finden, damit wir unseren ureigensten völkischen Zielen nachgehen können. Anläßlich des Empfanges auf der Prager Burg erklärte der Führer und Reichskanzler den Vertretern der Hauptstadt Prag, daß unserem Volke bei seinem loyalen Verhalten eine glückliche Zukunft bevorstehe. Einen im wesentlichen gleichen Ausspruch vernahm ich aus dem Munde des Führers bereits in Berlin. Ich glaube fest an diese Zusage, und mein Gewissen ist ruhig, sooft ich an meine geschichtliche Verantwortung denke.

Das tschechische Volk ist nicht ein Volk von Träumern und Phantasten. In seiner großen Mehrheit ist es nüchtern und bemüht sich schon jetzt, sich seiner neuen Lage anzupassen. Wir sind reich an politischen Erfahrungen. Die Ruhe, mit der wir die Ereignisse der verflossenen Monate hingenommen haben, ist nicht die Ruhe von Schwächlingen oder Fatalisten. Es ist die Ruhe eines Volksstammes, der auf eine mehr als tausendjährige Vergangenheit zurückzublicken und aus dieser Vergangenheit die Erfahrung zu schätzen vermag, daß die nicht seltenen Umbrüche seiner Geschichte sein Volkstum niemals vernichtet, sondern zuletzt jedes Mal gestählt haben. Das tschechische Volk liebt Arbeit, Zucht und Ordnung. Es sieht sich hierin mit der Veranlagung des deutschen Volkes nahe verwandt. Gerade auf dieser Grundlage wird sich wohl eine enge Zusammenarbeit der Bevölkerung Böhmens und Mährens mit dem deutschen Volke vollziehen können. Gestützt auf die Zusage des Führers und Reichskanzlers werden sich nun die Regierungsorgane des Protektorates vornehmlich in dieser Richtung auf das eifrigste betätigen.

Vielen von meinen Volksgenossen wird es immer klarer, daß unsere bisherige Politik in mancher Hinsicht mit Fehlern behaftet war, die uns nur Schaden gebracht haben. Es wird aber auch an unseren volksdeutschen Landesgenossen liegen, das gegenwärtige Verhältnis tunlichst zu fördern. Die Grundlagen für die künftige Entwicklung sind geschaffen. Mögen wir alle dazu beitragen, daß auf diesen Grundlagen die Zufriedenheit, der Friede und das Glück aller sich entfalten!"

Der französische Luftfahrtminister fährt nach London.

✈ **Paris**, 29. März. Der französische Luftfahrtminister Guy la Chambre beabsichtigt, sich demnächst nach London zu begeben, um mit seinem englischen Kollegen Sir Kingsley Wood über die Zusammenarbeit der Flugzeugindustrien der beiden Länder zu beraten.

NURNBERG, GERMANY
PP Exhibit 143
Filed 7/2/46

H1847 – 0002

143

H-1847

NEURATH EXHIBIT NR. 143

Filed July 2, 1946

Secy.

Vorgelegt von :

Dr.Frhr.v.Luedinghausen.

H1847 - 0003

Neurath Exh. 143